

## Eigentümergefragung – Installation eines Ladepunkts für E-Auto

Liebe Nachbarn,

es wird langsam Zeit unser über 10 Jahre altes Auto zu ersetzen und ich würde mir gerne der Umwelt und Zukunft zuliebe ein Elektrofahrzeug zulegen. Nach Besichtigung eines Elektrikers ist es möglich, ein Kabel über die Garage vor zum Parkplatz zu verlegen und dort eine Stromsteckdose zu installieren.

Ich möchte auf diesem Wege die **Wohnungseigentümer** um die Erlaubnis bitten, einen Elektriker mit dem Anschluss **auf meine Kosten** zu beauftragen.

Er würde von unserem Stromzähler, Anton-Hall-Str. 5c, Top 6, ein Kabel über die Garage vor zum Parkplatz Oberputz verlegen und dort eine 400V Steckdose montieren. In diese Steckdose kann ich dann das Elektroauto einstecken, egal wo es rund um das Trafohaus steht.

Um die Kabeldicke gering zu halten, wird die Stromstärke auf (vermutlich) 10A pro Phase begrenzt, im schlimmsten Fall würde es eine normale Haushaltssteckdose werden.

Da die Hausverwaltung nicht die Adresse/eMail der Eigentümer herausgeben darf, bin ich auf Ihre Mithilfe angewiesen, **dieses Schreiben ggfs. weiterzuleiten**. Um das zu vereinfachen habe ich das Dokument auch unter <http://rtdi.io/auto> verfügbar gemacht, dann genügt Ihrerseits eine kurze eMail an den Eigentümer.

Ich würde Sie bitten diese Seite unterschrieben entweder per Brief (Werner Dähn, Anton-Hall-Str. 5c, Top6, 1.Stock) oder als Scan per eMail ([werner.daehn@gmail.com](mailto:werner.daehn@gmail.com)) mir zeitnahe zukommen zu lassen. Sowohl positive als auch negative Bescheide, damit ich weiß wer noch nicht geantwortet hat.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen natürlich jederzeit zur Verfügung.

Wir,

\_\_\_\_\_  
die Eigentümer der Wohnung (Name)

\_\_\_\_\_  
(Anschrift)

haben bezüglich der Installation der Steckdose folgende Entscheidung getroffen:

Wir erlauben die Installation uneingeschränkt

Wir befürworten die Installation nicht

Wir erlauben die Installation nur unter folgenden Randbedingungen (siehe Bemerkung)

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

Vielen Dank im Voraus und Entschuldigen Sie vielmals den Aufwand

Werner Dähn

Zur besseren Orientierung, ein paar Fotos:

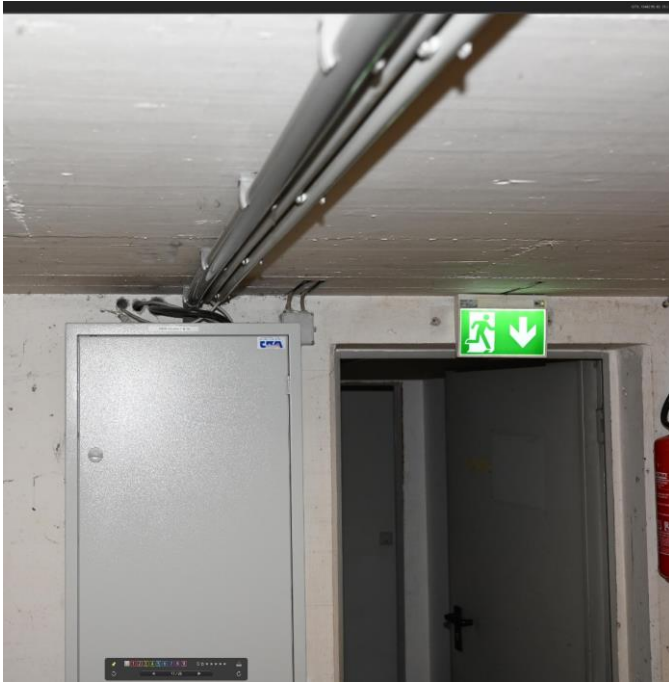
Los geht es von unserem Wohnungszähler, da der von uns verbrauchte Strom natürlich auf unsere Rechnung gehört. Die Leitung wird auch eine eigene Absicherung bekommen.



Alternativ könnten wir auch einen neuen Zähler installieren lassen, das hätte den Vorteil, dass wir gleich den Zählerkasten in der Garage verwenden könnten. Dann würden wir von diesem Zählerkasten aus starten. Das macht für Sie keinen Unterschied, nur für mich bezüglich der Kosten.



In der Garage laufen jetzt schon einige Kabel an der Decke entlang, es würde ein weiteres dazukommen.



Dieses Kabel geht am Garagentor vorbei, weiter die Garageneinfahrt entlang, zum Parkplatz.



Im schlimmsten Fall ist es sichtbar (z.B. wo die schwarze Linie eingezeichnet ist), im besten Fall kann man es im Zaun verstecken. Wir werden die optisch beste Alternative wählen.

Bei der Steckdose selbst ist es noch nicht 100% sicher, wo diese angebracht wird. Die wahrscheinlichste Option wird an der Betonmauer sein, direkt neben der Stele, auf der auch der Garagentüröffner montiert ist.



Besser wäre es, sie außen am Trafohäuschen anzubringen, sofern das von der Salzburg AG erlaubt wird. Eine weitere Alternative wäre eine kleine Säule mit integrierter Steckdose in einer Ecke des Parkplatzes zu stellen. Egal wie, sie wird nicht stören.

## FAQ

### **Was passiert, wenn kein Parkplatz frei ist und deswegen das Auto nicht geladen werden kann?**

Dann habe ich für diesen Tag Pech gehabt. Normale Autos müssen auch nicht den Tank zu jeder Zeit zu 100% gefüllt haben.

### **Mit so einer Ladeleistung kann das Auto nicht jede Nacht wieder voll aufgeladen werden. Ist das ein Problem?**

Da unser Fahrprofil so aussieht, dass wir ein meist nur 20km fahren und hin und wieder 200km, wird das Auto nicht weniger als 50% entladen werden. Eine längere Fahrt geschieht maximal 2x die Woche. Es geht also primär darum, das Auto voll geladen zu halten, anstatt alle paar Tage zu einer öffentlichen Ladestation „zum Tanken“ fahren zu müssen. Sollte das Auto einmal komplett leer sein und am nächsten Tag schon wieder die volle Reichweite benötigen, kann ich auch für eine halbe Stunde bei der Panzerhalle die öffentliche Schnell-Ladestation benutzen oder auf der Autobahn einen Zwischenhalt einlegen.

### **Warum am Parkplatz und nicht in der Garage?**

Ich bewundere jeden der sein Auto durch diese engen Wege manövriert. Mir ist das zu riskant.